

„Ach, ich schäme mich, dir mit so magerer Kost aufwarten zu müssen.“

„Und der Tee war so duftig.“

„Es war bloß der billigste. Schwarzer Drachen.“

Die beiden alten Männer gingen zur Tür hinaus.

„Ho heng la“, sagte der Henker.

„Ho heng la“, erwiderte der Zuckerrohrverkäufer. „Die Götter mögen dich auf deinem Weg beschützen.“

Fang nahm seinen Weg die Allee hinunter und kam zur Hintertür eines Leihhauses.

Er sagte einige Worte zum Inhaber.

„Ich weiß, du bist ein ehrlicher alter Mann“, sagte der Verleiher, „aber statt mir wieder zu geben, was du mir schuldig bist, wäre es auch für dich besser, wenn du es mir nur zurückzahlen könntest.“

Daraufhin holte er aus einem Geldschrank ein Messer mit einer langen dünnen Klinge und einem Griff aus Ebenholz, auf dem eine unwahrscheinlich große Zahl Einschnitte zu sehen war. Fang nahm das Messer und hielt es wie einen Gegenstand von hohem Wert, versteckte es unter seiner zerfetzten Bluse und ging seines Weges weiter. Neben dem Eingang eines Spielhauses in der Kanton-Allee traf er den pockennarbigen Sohn von Quong, den Beilsteinhändler.

„Für das Unrecht, das du dem Bow Sam, seinem Namen und seinen ausgezeichneten Vorfahren angetan hast“, sagte Fang ruhig. Und bevor der andere seinen Mund öffnen konnte, durchstach die lange Klinge sein Herz.

Vor dem Fenster eines Zigarrengeschäftes auf dem Shanghai-Platz,

erblickte Fang Gar Ling, den Schützen.

„Ich habe mit dir etwas zu reden, Gar Ling“, sagte der Henker, „komm.“

Gar Ling zögerte. Er hatte große Furcht vor dem alten Messerstecher, aber er hütete sich, seine Furcht vor seinen jungen Freunden zu zeigen. Er gab mit seiner linken Hand rasch ein bestimmtes Zeichen. Ein Knabe, der neben ihm mit einem Korb Nüsse stand, kehrte sich schnell um und folgte den zweien die Allee hinunter. Er näherte sich seinem Herrn und hielt ihm den Korb hin, als ob er ihn bitten wollte, Nüsse zu kaufen. Gar Lings Hand tauchte rasch tief in den Korb und zog unter den Nüssen eine schwere Selbstladepistole hervor, die er heimlich unter seinen Rock steckte. Der Henker bemerkte das alles, aber tat, als ob er nichts gesehen hätte. Als sie um eine Ecke bogen, blieb er stehen.

„Für die beleidigenden Worte, die du dem Bow Sam gesagt hast“, sagte er ruhig, und die lange Klinge glitt zwischen die Rippen des Schützen.

Als Fang das Messer herauszog, schwankte Gar Ling, feuerte einmal und brach dann zusammen.

Bow Sam stand im Türrahmen seines Zuckerrohrstandes und beobachtete mit zusammengekniffenen Augen einen alten Mann, der die Allee entlang sich unsicher auf ihn zu schleppte.

„Hu la ma!“ rief er, als der Mann näher kam. „Ich dachte dich nicht so schnell wiederzusehen.“

Der alte Henker hob weder den Kopf, noch gab er eine Antwort. Schwankend überschritt er die Schwelle und fiel auf den Boden hin. Mit einem